

Buch Rezension

Partizipation kompakt



Partizipation kompakt

Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe

Gaby Straßburger, Judith Rieger (Hrsg.) 2. Auflage, 2019. Beltz Juventa, Weinheim Basel

Thema: Partizipation im praktischen Alltag, Modell der Partizipationspyramide

Eine Rezension von Sabine Remmele, Studentin im Studiengang Heilpädagogik der SRH Wilhelm Löhe Hochschule

Im Vorwort des 252 Seiten umfassenden Fachbuches heißt es, dass dieses Buch Lust auf Partizipation machen will: dieser Gedanken der Herausgeberinnen zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk von Straßburger und Rieger. Dabei kann man das Buch wie ein Handbuch verwenden, die Professorin Gaby Straßburger und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Judith Rieger, beide tätig an der katholischen Hochschule für Sozialwissenschaften, nehmen auch den Titel des Buches ernst und haben zahlreiche Kolleg*innen, Expert*innen und Studierende an der Entstehung des Nachschlagwerkes „partizipieren“ lassen. Somit ist ein Buch entstanden, das anregt zum Nachdenken, einlädt zum Umsetzen und inspiriert zum Netzwerken.

Buch Rezension

Partizipation kompakt



Besonders hilfreich sind die Kapiteleinteilungen, die eine sehr gute Übersicht über die unterschiedlichen Themen des Buches geben. Dabei wird mit der Einführung der Partizipationspyramide als Modell begonnen, dass sich für Analysen beruflichen Handelns in nicht nur (heil-) pädagogischen Arbeitsfeldern bestens eignet. Immer wiederkehrende Fragestellungen, gesondert markiert, zwischen den einzelnen Beiträgen, regen an, die eigene Haltung zur Partizipation zu reflektieren.

Rieger und Straßburgern erläutern an geeigneten Praxisbeispielen die Rahmenbedingungen für gelingende Partizipationsprojekte und zeigen, ohne erhobenen Zeigefinger, Stolperfallen auf.

Dabei werden unterschiedliche pädagogische Arbeitsfelder beleuchtet: Kinder- und Jugendhilfe, sozialpädagogische Arbeit im Quartier, Arbeit mit suizidgefährdeten Menschen, Menschen mit Demenzerkrankung, Menschen mit Suchterkrankung und noch einige mehr.

Partizipation wird als Menschenrecht beschrieben und als bedingungslose Grundvoraussetzung für das Arbeiten mit Menschen in pädagogische Handlungsfelder dargestellt.

„Eine partizipative Haltung resultiert aus dem Wissen, der Überzeugung und der Erfahrung, dass Partizipation in sozialen Berufen zentral ist“ (Straßburger & Rieger, 2019, S. 234).

Buch Rezension

Partizipation kompakt



Partizipatives Arbeiten braucht Zutrauen in das Potenzial der Menschen, Interesse am Gegenüber, Offenheit gegenüber Anderssein, eine gewisse Risikobereitschaft und Weitsicht (2019). Diese Haltung trug die Herausgeberinnen möglicherweise auch bei der dreijährigen Erstellung des Buches. Das Werk macht nicht nur Lust auf Partizipation, sondern, es befähigt die Lesenden sich intensiv mit dem omnipräsenten Begriff der Partizipation neu auseinanderzusetzen. Es lädt ein, Entwicklungspotential in den eigenen beruflichen Handlungsfeldern partizipativ zu analysieren.

Damit wurde mein Interesse geweckt, mich auf eine neue Art und Weise mit Themen der Teilhabe, Inklusion und damit Partizipation auseinanderzusetzen.

Einziger Wermutstropfen: ich verstehe nicht, warum gerade in einem Arbeitsfeld, in dem meist Frauen tätig sind, das generische Maskulinum bei zusammengesetzten Wörtern, zur besseren Lesbarkeit verwendet wird (Straßburger & Rieger, 2019, S.10).

Da wünsche ich mir ein bisschen mehr Mut, Sprache auch ein wenig anders, partizipativer, zu denken! Denn das Buch verwendet insgesamt einen angenehmen Sprachstil, achtet auf eine gut lesbare geschlechterneutrale Sprache, ohne gestelzt zu wirken.

Sabine Remmele